

«Anlegernr»

«Anschriftszeile_1»
«Anschriftszeile_2»
«Anschriftszeile_3»
«Anschriftszeile_4»
«Anschriftszeile_5»
«Anschriftszeile_6»
«Anschriftszeile_7»

Hamburg, 8. Oktober 2009

"Hope Bay" GmbH & Co. KG
Ordentliche Gesellschafterversammlung 2009 im schriftlichen Verfahren

«Briefliche_Anrede»,
«Briefl_Anr_2»,

von der persönlich haftenden Gesellschafterin wurden wir beauftragt, die diesjährige Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren durchzuführen.

In diesem Zusammenhang übersenden wir Ihnen die Unterlagen zur Gesellschafterversammlung 2009. Diese bestehen aus der Tagesordnung, dem Bericht der Geschäftsführung, dem Bericht des Beirates sowie dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008.

Wir bitten Sie um Teilnahme an diesem schriftlichen Verfahren, indem Sie den vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Abstimmungsbogen bis zum **5. November 2009** (bei uns eingehend) per Post oder per Telefax an uns zurücksenden. Für eine wirksame Stimmabgabe ist es gemäß § 11 Ziff. 4 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages erforderlich, dass Ihr Abstimmungsbogen innerhalb von vier Wochen ab Absendung dieser Aufforderung bei uns eingeht.

Ihre möglichst vollzählige Teilnahme an der Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren würden wir sehr begrüßen. Auf Ihr Recht, dieser Art der Beschlussfassung zu widersprechen, weisen wir ausdrücklich hin.

Wie wir Ihnen bereits früher mitgeteilt hatten, werden wir Ihr Stimmrecht nur ausüben, wenn wir dafür Ihre ausdrückliche Weisung erhalten haben. Sollten Sie uns keine Weisung erteilen, werden wir zur Herstellung der Beschlussfähigkeit zwar weiterhin an den Gesellschafterversammlungen teilnehmen; wir werden uns aber bei allen Beschlussfassungspunkten der Stimme enthalten. Über das Ergebnis der Abstimmung werden wir Sie unverzüglich unterrichten.

Seite 2 des Schreibens vom 8. Oktober 2009

Wir möchten an dieser Stelle noch einen **Hinweis** geben. In den letzten Jahren hat sich für Anteile an geschlossenen Beteiligungsgesellschaften, insbesondere im Schifffahrtsbereich, ein **Zweitmarkt** entwickelt, der es den Anlegern erlaubt, ihre Beteiligungen zu verkaufen oder "gebrauchte" Beteiligungen zu erwerben. Diese Entwicklung sehen wir grundsätzlich positiv, weil sie die Handelbarkeit von Beteiligungen sowie die Transparenz und die Liquidität des Beteiligungsmarktes erhöht. Allerdings haben wir gerade in der jüngeren Vergangenheit feststellen müssen, dass sich auch "**Schnäppchenjäger**" mit unseriösen Angeboten gezielt an Anleger wenden und versuchen, diese mit Hilfe unvollständiger Informationen und einseitiger Risikodarstellungen zum Verkauf ihrer Beteiligung weit unter Wert zu bewegen.

Sollten Sie unaufgefordert auf den Verkauf Ihrer Beteiligung angesprochen werden, empfehlen wir Ihnen daher dringend, vor Unterschrift eines Kaufvertrages die Seriosität des Angebots sorgfältig zu prüfen und auch die steuerlichen Auswirkungen eines Anteilsverkaufs mit Ihrem Steuerberater zu erörtern. Ein Rücktritt von einem bereits geschlossenen Kaufvertrag ist in der Regel nur schwer möglich. Das Emissionshaus, Ihr Anlageberater und die Treuhänderin stehen Ihnen jederzeit gern mit Rat und Auskünften zur Seite und können Ihnen auch, falls Ihrerseits Kauf- oder Verkaufsinteresse bestehen sollte, seriöse Zweitmarkt-Makler benennen. Gesellschafter von Emissionen der Hamburgischen Seehandlung können sich auch kostenlos auf deren Zweitmarktplattform www.seekundaerhandlung.de registrieren lassen.

Zugleich möchten wir Ihnen im Namen des Emissionshauses und der Beteiligungsgesellschaft an dieser Stelle versichern, dass die Namen und Adressen der Anleger von uns nicht an Dritte weitergegeben werden. Ebenso vertraulich behandeln wir schiffsgesellschaftsbezogene Daten aller Art.

Im vergangenen Jahr ist die **Steuer-Identifikationsnummer** eingeführt worden, die von steuerpflichtigen Personen künftig bei Anträgen, Erklärungen oder Mitteilungen gegenüber Finanzbehörden anzugeben ist. **Sofern nicht schon bei anderer Gelegenheit geschehen**, bitten wir Sie aus diesem Grunde, Ihre Steuer-Identifikationsnummer auf dem ebenfalls beigefügten Formular einzutragen und an uns zurückzusenden.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

M.M.Warburg & CO
Schifffahrtstreuhand GmbH

Anlagen

Abstimmungsbogen

Fristende:
5. November 2009
(Hier eingehend)

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH
Fuhrentwiete 12
20355 Hamburg

Telefax: 040/32 82 58 99

**Ordentliche Gesellschafterversammlung 2009
der "Hope Bay" GmbH & Co. KG
im schriftlichen Verfahren**

-
1. **Feststellung des Jahresabschlusses 2008**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung
2. **Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2008**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung
3. **Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2008**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung
4. **Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2008**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung
5. **Wahl der D & H Norddeutsche Prüfung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung
6. **Abschluss einer "Innocent Shareholders Interest"-Versicherung und die damit einhergehende Änderung des Gesellschaftsvertrages**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung

Ort, Datum

Unterschrift

«Anlegernr» Absender:

«Fonds»

**M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH
Fuhlentwiete 12
20355 Hamburg**

«Anschriftszeile_1»
«Anschriftszeile_2»
«Anschriftszeile_3»
«Anschriftszeile_4»
«Anschriftszeile_5»
«Anschriftszeile_6»
«Anschriftszeile_7»

Fax-Nr.: 040 / 32 82 58 99

Mitteilung über die Steuer-Identifikationsnummer

Name, Vorname	Steuer-Identifikationsnummer

Name, Vorname	Steuer-Identifikationsnummer

Ort, Datum

Unterschrift/en

„Hope Bay“ GmbH & Co. KG



Ihre Unterlagen für die Gesellschafterversammlung 2009

„Hope Bay“ GmbH & Co. KG

Schiffstyp:	Kühlschiff
Bauwerft	Kitanihon Zosen K.K., Japan
Baujahr:	1996
Länge/Breite/Tiefgang:	143,0 m / 22,0 m / 8,3 m
Tragfähigkeit:	9.639 tdw
Laderaumkapazität	531.764 cbf
Geschwindigkeit:	19 – 20 kn
Geschäftsführung:	Verwaltungsgesellschaft „Hope Bay“ mbH, Neue Burg 2, 20457 Hamburg Geschäftsführer: Martijn Mobach, Helge Janßen
Vertragsreeder:	Triton Schifffahrts GmbH, Hafenstraße 6, 26789 Leer
Emissionshaus:	Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG Neue Burg 2, 20457 Hamburg Tel: 040 / 34 84 2 0 Fax: 040 / 34 84 2 298
Treuhandgesellschaft:	M.M.Warburg & CO Schifffahrtstreuhand GmbH Fuhlentwiete 12, 20355 Hamburg Tel.: 040 / 32 82 58 0 Fax: 040 / 32 82 58 99
Beirat:	Peter Bretzger, Carl-Zeiss-Straße 40, 89518 Heidenheim, Tel.: 07324 / 30 36, bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de Joachim Thater, Lawinkelhöfe 5, 34414 Warburg, Tel.: 05642 / 6002 27, thater@luecking.de Herbert Juniel, Birkenstraße 15 / World Trade Center, 28195 Bremen, Tel.: 0421 / 1 65 35 30, herbert.juniel@t-online.de

Gesellschafterversammlung 2009

"Hope Bay" GmbH & Co. KG

Inhalt

Tagesordnung

Bericht der Geschäftsführung

Mehrjahresvergleich

Bericht des Beirates

Jahresabschluss

Tagesordnung

der ordentlichen Gesellschafterversammlung der

„Hope Bay“ GmbH & Co. KG

im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2008
2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2008
3. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2008
4. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2008
5. Wahl der D & H Norddeutsche Prüfung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009
6. Abschluss einer „Innocent Shareholders Interest“- Versicherung und die damit einhergehende Änderung des Gesellschaftsvertrages

Beschlussfassung zum Tagesordnungspunkt 6:

Die Geschäftsführung, der Beirat und die Treuhänderin der Gesellschaft empfehlen den Gesellschaftern zu beschließen,

§ 20 des Gesellschaftsvertrages um einen Absatz 8 zu ergänzen, der wie folgt lauten soll:

„Die Gesellschaft schließt zugunsten der Gesellschafter eine „Innocent Shareholders Interest Insurance“ („Versicherung“) ab. Sämtliche Kosten aus und im Zusammenhang mit der Versicherung werden durch die Gesellschaft für Rechnung der Gesellschafter gezahlt und den Verrechnungskonten der Gesellschafter anteilig nach dem Verhältnis ihrer Kommanditeinlagen belastet.“

Dieser Empfehlung liegt folgender Sachverhalt zugrunde:

Die Gesellschaft sorgt im Interesse der Gesellschafter für den Abschluss einer „Innocent Shareholders Interest Insurance“. Die Gesellschaft schließt die Versicherung als Versicherungsnehmer „für fremde Rechnung“ zugunsten der Gesellschafter als Versicherte ab. Im Rahmen der jeweils individuell vereinbarten Versicherungsbedingungen wird umfassender Versicherungsschutz durch die verschiedenen Versicherungen gewährt (z.B. Kaso, P & I etc.). Alle Versicherungen beinhalten jedoch auch Haftungsausschlüsse, die die Leistungsfreiheit der Versicherer bewirken können. Das gilt insbesondere, wenn dem Versicherungsnehmer/Reeder/Manager ein fehlerhaftes Verhalten oder Unterlassen anzulasten ist (z.B. anfängliche Seeuntüchtigkeit des Schiffes oder nicht gehörige Ausrüstung des Schiffes). Die „Innocent Shareholders Interest Insurance“ soll diejenigen Schäden abdecken, die dem nicht direkt in den Schiffsbetrieb eingreifenden Anleger bei einem Schadensereignis durch die Leistungsfreiheit der Versicherer des Schiffes aufgrund von Haftungsausschlüssen entstehen können. Die Deckungssumme der Versicherung ist die Einlage der Gesellschafter bzw. insgesamt für alle Gesellschafter das Kommanditkapital der Gesellschaft. Sämtliche Kosten aus und im Zusammenhang mit der Versicherung werden durch die Gesellschaft für Rechnung der Gesellschafter gezahlt und den Verrechnungskonten der Gesellschafter anteilig nach dem Verhältnis ihrer Kommanditeinlagen belastet. Der Abschluss einer „Innocent Shareholders Interest Versicherung“ verursacht gegenwärtig für den Gesellschafter bei einer Kommanditeinlage von EUR 10.000 jährliche Kosten in Höhe von EUR 3,20 p.a.

Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2008

1 Überblick über das Geschäftsjahr 2008

Im Geschäftsjahr 2008 fuhr das Schiff weiterhin im Seatrade Reefer Pool. Die durchschnittliche Pool-Rate lag mit ca. USD 0,81 pro Kubikfuß auf Vorjahresniveau und erneut über dem prospektierten Wert von USD 0,73 pro Kubikfuß.

Im Berichtsjahr gab es insgesamt ca. 47,6 Ausfalltage aufgrund von zwei größeren Schäden.

Der **Cash-Flow** des Jahres 2008 liegt mit TEUR 963 aufgrund des schwachen USD/EUR-Kurses, der Ausfalltage sowie der höheren Schiffsbetriebskosten um TEUR 1.090 unter dem Prospektwert.

Die planmäßigen **Tilgungen** in USD und JPY konnten geleistet werden. Das USD-Darlehen wurde im Berichtsjahr vollständig zurückgeführt. Der Tilgungsvorsprung beträgt weiterhin rd. USD 1 Mio.

Im Berichtsjahr wurde keine **Auszahlung** geleistet.

Das **steuerpflichtige Ergebnis** für das Jahr 2008 beträgt ca. **0,9%**.

2 Einsatz und Betrieb des Schiffes

Das MS „Hope Bay“ ist seit Ende November 2001 unverändert im Pool der Seatrade Reefer Chartering N.V. (Antwerpen), dem größten Kühlschiffspool der Welt, beschäftigt. Die durchschnittliche Pool-Rate lag im Berichtsjahr bei ca. USD 0,81 pro Kubikfuß und somit auf Vorjahresniveau.

Im Zusammenhang mit dem Schaden am Hauptmotor und der anschließenden Havarie im März 2008 sowie dem Schaden an einem Propellerwellenzwischenlager im Juli 2008 sind insgesamt 47,63 Off-Hire-Tage angefallen. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den Ausblick im Geschäftsbericht 2007. Die Loss-of-Hire Versicherung hat Einnahmeausfälle für 26 Tage erstattet. Die Einnahmeausfälle der restlichen 21,63 Tage sowie die Kaskoversicherungs-Selbstbehalte betragen insgesamt ca. TUSD 460.

Der Einsatz des Schiffes erfolgt weltweit, wobei wie in den Vorjahren überwiegend Früchte (insbesondere Bananen) und gefrorene Waren (Fisch und Geflügel) transportiert werden. Die Mannschaft umfasst insgesamt 18 Seeleute.

Das Schiff ist in einem guten Zustand. Alle notwendigen Wartungs- und Konservierungsarbeiten werden regelmäßig durchgeführt. Die nächste Dockung ist im März 2011 vorgesehen.

Das MS „Hope Bay“ ist im Schiffsregister der Niederländischen Antillen sowie im deutschen Schiffsregister beim Amtsgericht Hamburg eingetragen. Es fährt unter der Flagge der Niederländischen Antillen.

Das Schiff ist gegen Kasko-Risiken versichert. Ferner besteht eine Versicherung gegen Zeitverluste bei kaskoversicherten Schäden (Loss of Hire) mit einem Selbstbehalt von 14 Tagen. Gegen Haftpflichtrisiken ist das Schiff bei einem P&I Club versichert.

3 Marktsituation

Im Geschäftsjahr 2008 hat sich in der Spezialkühlschiffahrt die Situation bezüglich der Frachtentwicklung weiterhin positiv gestaltet, in 2009 ist nicht von einer weiteren positiven Entwicklung auszugehen.

Bedingt durch die hohen Brennstoff- und Stahlpreise kommt es schon während der Hochsaison 2008 zu ungewöhnlich hohen Verschrottungsquoten. Es zeigt sich, dass sehr alte Schiffe mit sehr hohen Brennstoffverbräuchen, auch wenn keine Fremddarlehen mehr bedient werden müssen, in der Hochsaison nicht mehr rentabel fahren können und durch modernere Tonnage ersetzt werden müssen. Somit wurden mehr Schiffe verschrottet als vorher angenommen wurde.

So konnten in 2008 mehr Schiffe als sonst üblich in langfristigen und verbesserten Zeitchartern abgeschlossen werden, da viele Marktteilnehmer sich neuwertige und große Kühlschiffe sichern wollten, um u.a. das gestiegene Volumen an Kühlladung zu transportieren.

Im ersten Quartal 2009 lagen die Einnahmen der Hope Bay noch insgesamt über den Werten des Vergleichszeitraumes von 2008. Für den Rest des Jahres ist davon auszugehen, dass das Transportvolumen nach Russland aufgrund des schwachen Rubels und der wirtschaftlichen Krise in Russland abnehmen wird. Weiterhin kann davon ausgegangen werden, dass die Spezialkühlschiffahrt verstärkt erheblichem Konkurrenzdruck der Containerschiffe ausgesetzt wird. Dies gilt in erster Linie für die Schiffe, die im Spotmarkt eingesetzt werden. Ursache für diesen gestiegenen Konkurrenzdruck ist in erster Linie die Tatsache, dass die Containerschiffe derzeit nur zu Raten eingesetzt werden, bei denen nur Schiffsbetriebskosten und teilweise Zinsen verdient werden können. Diese Ertragssituation lässt Containerschiffe auf den Kühlschiffmarkt ausweichen und beeinträchtigt das Rateniveau.

4 Erläuterungen zur Bilanz

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen aus der Bilanz zum 31.12.2008:

	Ist	
	TEUR	%
Vermögen		
Anlagevermögen	470	36,0%
Flüssige Mittel	490	37,5%
Übrige Aktiva	347	26,5%
	1.307	100,0%
Kapital		
Eigenkapital	-1.494	-114,3%
Langfristige Verbindlichkeiten	2.045	156,5%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	756	57,8%
	1.307	100,0%

Das **Anlagevermögen** beinhaltet insbesondere die um die Abschreibung geminderten Anschaffungskosten des Schiffes (TEUR 466). Im Berichtsjahr wurde das Schiff auf den steuerlichen Schrottwert abgeschrieben.

Die **übrigen Aktiva** enthalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 197) und Vorräte (TEUR 58).

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** beinhalten das Schiffshypothekendarlehen. Der Stand des Schiffshypothekendarlehens beträgt zum 31.12.2008 noch TJPY 206.479 (=TEUR 2.045). Der USD-Darlehensanteil wurde im Berichtsjahr vollständig getilgt. Bewertet man das Darlehen mit dem Stichtagskurs, ergeben sich stille Reserven von rd. TEUR 400.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 235), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (TEUR 35) und Rückstellungen (TEUR 478). Von den Rückstellungen entfallen TEUR 419 auf die Gewerbesteuer.

Das Eigenkapital gemäß Handelsbilanz zum 31.12.2008 setzt sich wie folgt zusammen:

	Ist TEUR
Eigenkapital	
Kommanditkapital I	12.800
Kommanditkapital II	625
Kapitalrücklage (Agio)	640
Kapitalrücklage (EUR-Umstellung)	317
Entnahmen	-5.585
Verlustvortrag	-10.212
Jahresüberschuss	-79
	<u>-1.494</u>

In der Handelsbilanz werden die einzelnen Beträge - mit Ausnahme des Kommanditkapitals II und der entsprechenden Kapitalrücklage (EUR-Umstellung) - saldiert auf der Aktivseite der Bilanz unter der Position „nicht durch Vermögenseinlagen der Kommanditisten gedeckte Entnahmen“ ausgewiesen.

Die Rücklage (EUR-Umstellung) ist im Rahmen der Umstellung des Kapitals von DM auf EUR im Verhältnis 2:1 per 1.1.2002 entstanden.

5 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Gegenüberstellung des kalkulierten Ergebnisses gem. Prospekt mit dem tatsächlichen Ergebnis des Geschäftsjahres 2008 zeigt folgendes Bild:

	Prospekt TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
Einnahmen Pool	4.181	3.475	-706
Kursgewinne Darlehenstilgung	0	351	351
Veränderung Drohverlustrückstellung	0	27	27
Erträge	4.181	3.853	-328
lfd. Schiffsbetriebskosten	-1.347	-1.773	-426
Werft	-176	-300	-124
Bereederung	-167	-138	29
Zinsaufwand Hypothekendarlehen	-225	-34	191
Zinsen Kommanditkapital II	-32	-32	0
Sonstige Zinsen	-18	12	30
Laufende Verwaltung	-163	-199	-36
Gewerbesteuer	0	-419	-419
Sonstige Kursgewinne/-verluste	0	-41	-41
Abschreibung	-521	-1.008	-487
Aufwendungen	-2.649	-3.932	-1.283
Jahresüberschuss (Handelsbilanz)	1.532	-79	-1.611

Die **Einnahmen aus dem Pool** von TEUR 3.475 (318,37 Tage zu einer durchschnittlichen Tagesrate von USD 14.423 zzgl. Loss-of-Hire Versicherungserstattung von TUSD 452) liegen um TEUR 706 unter dem prospektierten Wert. Neben den Off-Hire-Tagen macht sich der schwächere durchschnittliche USD/EUR-Kurs (Ist: ca. USD/EUR 1,45 / Prospekt: ca. USD/EUR 1,09) wie in den Vorjahren bemerkbar. Die durchschnittliche Poolrate von ca. 0,81 liegt über der Prospektrate von 0,73 USD pro Kubikfuß.

Die **Kursgewinne aus der Darlehenstilgung** und die **Veränderung der Drohverlustrückstellung** sind nicht liquiditätswirksam.

Die **Schiffsbetriebskosten** liegen um TEUR 426 über dem prospektierten Wert. Dies hängt insbesondere mit dem gestiegenen Personalkosten, Schmierstoffkosten, allgemein sehr hohen Preissteigerungen sowie verschleißbedingten Reparaturen zusammen.

Die **Werftkosten** weichen um TEUR 124 vom prospektierten Wert ab. Der Grund hierfür sind hohe Preissteigerungen gegenüber dem Zeitpunkt der Erstellung des Prospektes im Jahre 1998, sowie Reparaturen, die auch teilweise der Werterhaltung des Schiffes dienen und höhere Kosten zu einem späteren Zeitpunkt vermeiden.

Der **Zinsaufwand Hypothekendarlehen** ist um TEUR 191 niedriger als geplant, da die erzielten Zinssätze unter dem Prospektansatz liegen und außerdem bereits Sondertilgungen geleistet wurden.

Für die zukünftige **Gewerbesteuerbelastung** auf den Unterschiedsbetrag (Tonnagesteuer), die bei Verkauf des Schiffes voraussichtlich anfallen wird, wurde eine Rückstellung gebildet. Da im ursprünglichen Prospekt ohne Tonnagesteuer kalkuliert wurde, gibt es keinen entsprechenden Prospektwert.

Die Abweichung bei der **Abschreibung** hängt mit dem früheren Wechsel von der degressiven zur linearen Abschreibung zusammen. Die Abschreibung hat keinen Einfluss auf die Liquidität.

6 Liquidität und Auszahlungen

Eine Gegenüberstellung des prospektierten Liquiditätsergebnisses mit dem tatsächlichen Liquiditätsergebnis zeigt folgendes Bild:

	Prospekt TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
Jahresüberschuss	1.532	-79	-1.611
+ Abschreibung	521	1.008	487
+ Veränderung Drohverlustrückstellung	0	-27	-27
+ Gewerbesteuer Unterschiedsbetrag	0	412	412
- Kursgewinne Darlehenstilgung	0	-351	-351
Cash-Flow	2.053	963	-1.090
- Tilgung (zum Buchwert)	-1.566	-1.134	432
+ Kursgewinne Darlehenstilgung	0	351	351
- Auszahlung	-1.178	0	1.178
in % des nom. KK	9,0%	0,0%	-9,0%
Liquiditätsergebnis 2008	-691	180	871
+ Liquidität zum 31.12.2007	305	314	9
Liquidität zum 31.12.2008	-386	494	880

Der **Cash-Flow** in Höhe von TEUR 963 liegt vor allem aufgrund des schwachen USD/EUR-Kurses, der Ausfalltage sowie der höheren Schiffsbetriebskosten um TEUR 1.090 unter dem prospektierten Wert.

Im Jahr 2008 wurde die **Regeltilgung** geleistet. Neben der Resttilgung von TUSD 492 wurden TJPY 71.525 geleistet. Der Tilgungsvorsprung beträgt weiterhin rd. USD 1 Mio.

Eine **Auszahlung** konnte im Berichtsjahr nicht erfolgen. Im März 2009 erfolgte eine Auszahlung von 5,0%.

7 Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Hamburg-Mitte unter der Steuernummer 74/273/00093 geführt.

Mit Wirkung zum 01.01.2003 hat die Gesellschaft die Option zur **Tonnagebesteuerung** ausgeübt. Die laufenden Einkünfte werden daher seit dem Jahr 2003 pauschal anhand der Netto-raumzahl des Schiffes ermittelt. Individuelle Sonderbetriebsausgaben sind ab diesem Zeitpunkt grundsätzlich nicht mehr abzugsfähig.

Der **Unterschiedsbetrag** des Schiffes (Differenz von Teilwert und Buchwert des Schiffes), der im Rahmen des Wechsels zur Tonnagesteuer auf den 01.01.2003 zu ermitteln ist, beträgt auf Basis von drei Schiffsgutachten TEUR 4.767 bzw. ca. 36,4% (bezogen auf das Kommanditkapital vor Glättung). Die Höhe des Unterschiedsbetrages wird gegenwärtig vom Finanzamt überprüft.

Der Unterschiedsbetrag ist bei Verkauf des Schiffes oder des Kommanditanteils - unabhängig vom tatsächlich erzielten Veräußerungsgewinn - zu versteuern. Dies gilt nicht für Beteiligungen, die auf dem Zweitmarkt gekauft wurden, da in diesem Fall der Verkäufer den Unterschiedsbetrag bereits versteuert hat.

Die **steuerliche Außenprüfung** für die Jahre 1998 bis 2002 wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Die wesentlichen Prüfungsfeststellungen betreffen die Annahme eines „gewerblichen Rumpfwirtschaftsjahres“ im Jahr 1998, was zu geänderten Abschreibungen der Jahre 1998-2001 führt sowie zu Abweichungen bei der Bewertung der Fremdwährungsdarlehen.

Sollte sich die Finanzverwaltung mit Ihrer Auffassung durchsetzen, so würden sich die negative Ergebnisse in den Jahren 1998-2001 von insgesamt -105,0% um ca. 6,0% auf ca. -99,0% reduzieren. Der später zu versteuernde Unterschiedsbetrag des Schiffes würde sich dann entsprechend reduzieren. Der steuerliche Berater der Gesellschaft hält die Prüfungsfeststellungen für nicht zutreffend. Gegen die geänderten Steuerbescheide wurde daher Einspruch eingelegt. Einspruchsentscheidungen stehen noch aus.

Nachfolgend der Vergleich des prospektierten Ergebnisses mit dem tatsächlichen steuerlichen Ergebnis (Tonnagesteuer):

	Prospekt TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
Steuerliches Ergebnis vor § 15a EStG	1.532	113	-1.419
+/- verrechenbarer Verlust	0	0	0
Steuerliches Ergebnis nach § 15a EStG	1.532	113	-1.419
in % des nom. Kapitals	11,7%	0,9%	-10,8%

Das **steuerliche Ergebnis** für das Jahr 2008 beträgt TEUR 113 bzw. ca. 0,9%.

8 Zweitmarkt

Im Berichtsjahr wurden Zweitmarktanteile an der Gesellschaft über die Handelsplattform www.seekundaerhandlung.de für Preise von 90,0% bis 100,2% (bezogen auf das Nominalkapital) verkauft.

9 Ausblick

Der Geschäftsbetrieb im Jahr 2009 verlief bisher ohne besondere Vorkommnisse. Das Schiff fährt weiterhin im Seatrade Reefer Pool und hatte bisher 0,66 Ausfalltage.

Die Poolrate für das 1. Halbjahr 2009 liegt mit ca. USD 0,80 pro Kubikfuß etwas unter dem Vorjahresniveau (USD 0,83). Wir erwarten für das Jahr 2009 eine durchschnittliche Poolrate auf Prospektniveau (USD 0,73).

Das USD-Schiffshypothekendarlehen wurde im Jahr 2008 vollständig zurückgeführt. Die **Tilgung** des JPY-Schiffshypothekendarlehens von TJPY 125.720 p.a. kann geleistet werden. Der Darlehenszinssatz wurde bereits im Jahr 2006 für die gesamte planmäßige Restlaufzeit (bis Juli 2010) gesichert und beträgt 1,82475%. Hierdurch können erhebliche Einsparungen bei den Zinsaufwendungen (Prospekt-Zinssatz: 7,5%) erzielt werden.

Im März 2009 ist bereits eine Auszahlung in Höhe von 5,0% erfolgt. Weitere Auszahlungen hängen von der weiteren Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft ab. Maßgeblich hierfür ist, inwieweit Containerschiffe, die zur Zeit wenig nachgefragt werden und zum Teil beschäftigungslos aufliegen, die Ladung von konventionellen Kühlschiffen übernehmen können. Geschäftsführung, Beirat und Treuhandgesellschaft werden sich hierzu im Rahmen einer zweiten Beiratssitzung zum Ende dieses Jahres vom Bereederer unterrichten lassen. Wir werden hierüber in unserer Zwischeninformation, voraussichtlich im März 2010, berichten.

Das **steuerliche Ergebnis** für das Jahr 2009 wird aufgrund der Tonnagebesteuerung voraussichtlich dem des Jahres 2008 entsprechen.

Die Gesellschafterversammlung für das Geschäftsjahr 2008 ist im schriftlichen Verfahren vorgesehen.

Hamburg, im August 2009

Die Geschäftsführung der
„Hope Bay“ GmbH & Co. KG

MS "Hope Bay" GmbH & Co. KG

Bericht des Beirates

Peter Bretzger (Beiratsvorsitzender) – bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de

Joachim Thater – thater@luecking.de

Herbert Juniel – herbert.juniel@t-online.de

über die Tätigkeit im Wirtschaftsjahr 01.01.2008 bis 31.12.2008 - mit Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2009

Liebe Mitgesellschafterinnen,
liebe Mitgesellschafter,

auch in 2008 hat der Beirat entsprechend seiner Aufgabe nach dem Gesellschaftsvertrag die persönlich haftende Gesellschafterin in Fragen der Geschäftsführung beraten. Die Geschäftsführung hat den Beirat – wie auch in den Vorjahren – durch vierteljährliche (!!)

umfassende schriftliche sowie auf der Beiratssitzung gegebene mündliche Berichte laufend über die Lage der Gesellschaft und über grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung unterrichtet.

Maßnahmen, die nach dem Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Beirates bedürfen, wurden eingehend beraten und erörtert. An der Beiratssitzung vom 10.07.2007 hat neben der Geschäftsführung und der Treuhänderin auch der Bereederer teilgenommen, wodurch sich der Beirat allumfassend über die Lage der Gesellschaft informieren konnte.

Wie in den vergangenen Jahren werde ich Ihnen über die Beiratstätigkeit und die Entwicklung der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr berichten und auch einen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr geben. Im Einzelnen:

2008:

Knapp 48 off-hire-Tage waren kein Grund zur Freude. Geschäftsführung und Beirat haben Ihnen im vergangenen Jahr über die Ursache dieser für die „Hope Bay“ ungewohnten Umstände ausführlich berichtet. Die Einnahmeausfälle in dieser Zeit sowie die Reparaturkosten wurden durch Versicherungsleistungen gemildert, die nunmehr abgerechnet sind. Die Poolrate lag in 2008 auf Vorjahresniveau und deutlich über Prospektansatz. Die Schiffsbetriebskosten, die Kosten der laufenden Verwaltung wie auch die Zins- und Tilgungsraten konnten problemlos geleistet werden. Aus Vorsichtsgründen wurde in 2008 keine Auszahlung geleistet. Nachdem die Dockungskosten und die Versicherungsleistungen zwischenzeitlich abgerechnet sind, erfolgte Ende März 2009 die im Beiratsbericht vom 20.06.2008 versprochene Ausschüttung in Höhe von 5 %. Das steuerpflichtige Ergebnis für das Jahr 2008 ist mit ca. 0,9 % erträglich.

2009:

Bisher lief die „Hope Bay“ – wie wir es eigentlich gewohnt sind – störungsfrei und hat keine off-hire-Tage aufzuweisen. Die Poolrate lag im ersten Quartal über dem Vorjahresniveau und deutlich über Prospekt. Dies ist erstaunlich, da sich die Finanz- und die sich hieraus ergebende Wirtschaftskrise auch auf die Schifffahrtsmärkte durchgeschlagen hat. Nicht auszuschließen ist, dass künftig auch die Kühlschiffsmärkte von der allgemeinen Schifffahrtskrise tangiert werden. Die Geschäftsführung hat dem Beirat auf der Sitzung vom 19.06.2009 berichtet, dass sich die Containerschiffahrt (derzeit liegen ca. 600 Containerschiffe auf) verstärkt um Kühlladung bemüht, die in Kühlcontainern transportiert wird. Darüber hinaus liegen 40 ältere Kühlschiffe auf. Dies führt zu einem Druck auf die Kühlschiffs-Charterraten. Die Geschäftsführung ist sehr vorsichtig mit Aussagen über die Charterraten im 2. und 3. Quartal 2009. Weil auch dem Beirat die notwendigen prophetischen Gaben fehlen, die Poolrate in dieser Zeit vorherzusagen, sind Geschäftsführung und Beirat auf der Beiratssitzung vom 19.06.2009 übereingekommen, sich erneut Ende Oktober zu treffen: Um darüber zu beraten, ob und in welcher Höhe eine Ausschüttung an uns Anleger vorgenommen werden kann.

Der Beirat hat sich in der Beiratssitzung vom 19.06.2009 auch mit dem von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2008, der von D&H Norddeutsche Prüfung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und ohne Einwendungen testiert worden ist, ausführlich beschäftigt. Der Beirat stimmt dem Jahresabschluss zu.

Im Hinblick auf die bisher zufriedenstellende Entwicklung unserer Gesellschaft sind Geschäftsführung, Beirat und Treuhänderin erneut übereingekommen, auf die Durchführung einer Präsenzgemeinschafterversammlung zu verzichten und die nach dem Gesellschaftsvertrag notwendigen Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren zu fassen – auch um erneut Kosten zu sparen. Der Beirat empfiehlt der Gemeinschafterversammlung, den Beschlussvorlagen zuzustimmen.

Ein bisschen optimistisch dürfen wir auch in der jetzigen Zeit sein: Auch bisher konnten die Zins- und Tilgungsraten, die Kosten der laufenden Verwaltung sowie die Zins- und Tilgungsraten problemlos geleistet werden. In 2010 wird die „Hope Bay“ voraussichtlich vollständig entschuldet sein.

Herrn Thater und Herrn Juniel danke ich für die äußerst kollegiale Zusammenarbeit.

Es grüßt Sie

gez. Peter Bretzger
-Beiratsvorsitzender-

Hamburg, den 19.06.2009

**"Hope Bay"
GmbH & Co. KG
Hamburg**

**Jahresabschluss
zum
31. Dezember 2008**

– Testatsexemplar –

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die "Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der "Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Hamburg, 24. April 2009

D&H Norddeutsche Prüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dierk Hanfland
Wirtschaftsprüfer

gez. Martina Heinsen
Wirtschaftsprüferin

"Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2008

	EUR	EUR	2007 TEUR
1. Umsatzerlöse		3.474.575,55	3.811
2. Schiffsbetriebsaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	141.743,26		206
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.047.701,30</u>		<u>872</u>
		2.189.444,56	<u>1.078</u>
3. Personalaufwand			
Heuern für fremde Seeleute		593.753,45	496
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.035.887,88	334
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>324.635,69</u>	<u>285</u>
6. Reedereiüberschuss		1.402.629,73	2.286
7. Abschreibungen		1.008.439,00	1.210
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		19.807,68	31
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		73.409,78	103
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		340.588,63	1.004
12. Steuern vom Ertrag		<u>419.178,90</u>	<u>0</u>
13. Jahresfehlbetrag (Vj.: Jahresüberschuss)		78.590,27	1.004
14. Belastung (Vj.: Gutschrift) auf Kapitalkonter		<u>78.590,27</u>	<u>1.004</u>
15. Ergebnis nach Verwendungsrechnung		<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0</u></u>

"Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg Anhang für 2008

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften und Co.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren unter Berücksichtigung des Kontenrahmens des Verbands Deutscher Reeder aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das **Seeschiff** wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen unter Berücksichtigung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 10 Jahren bewertet. Diese Abschreibung erfolgte bis 2000 nach der degressiven Methode mit 30% vom Restwert und einer Nutzungsdauer von 10 Jahren. Im Geschäftsjahr 2001 erfolgte der Wechsel von der degressiven auf die lineare Methode. Die Abschreibung wurde unter Berücksichtigung des geschätzten Schrottwertes von EUR 89,48 je Tonne Leergewicht (TEUR 466) ermittelt.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bestände an **Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Stichtagskurs bzw. mit dem niedrigeren oder höheren Aufnahmekurs bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Kommanditeinlage

Die Kommanditeinlagen sind voll eingezahlt.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen Gewerbesteuern.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden für ausstehende Eingangsrechnungen (TEUR 30), P&I Ladungsschäden (TEUR 17) und für Prüfungskosten (TEUR 10) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen Versicherungserstattungen (TEUR 750) sowie Kursgewinne (TEUR 465).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten hauptsächlich Kursverluste (TEUR 154).

Sonstige Angaben

Hafteinlage

Die im Handelsregister in Höhe von TEUR 3.925 eingetragene Hafteinlage war ursprünglich in voller Höhe erbracht. Durch die getätigten Entnahmen lebt die Haftung in Höhe von TEUR 3.272 wieder auf.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und Vertretung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Verwaltungsgesellschaft "Hope Bay" mbH, Hamburg. Diese ist seit dem 17. Februar 1998 in der Abteilung B des Handelsregisters beim Amtsgericht Hamburg unter HRB Nr. 68515 eingetragen.

Die Komplementärin ist gemäß Gesellschaftsvertrag von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Geschäftsführer sind die Herren:

Martijn Mobach, Leer, Geschäftsführer der Triton Schiffahrts GmbH

Helge Janßen, Hamburg, Geschäftsführer der Hamburgische Seehandlung
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG

Beirat

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der aus drei Mitgliedern besteht:

Peter Bretzger,
Rechtsanwalt und vereidigter Buchprüfer (Vorsitzender),

Joachim Thater,
Geschäftsführer in Gesellschaften der
Baustoffproduzierenden Branche, (stellvertretender Vorsitzender),

Herbert Juniel, Rechtsanwalt

Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter der "Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg, ist die Verwaltungsgesellschaft "Hope Bay" mbH, Hamburg. Ihr Stammkapital beträgt EUR 26.000,00. Sie leistet keine Einlage und ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 78.590,27 wird den Kapitalkonten belastet.

Hamburg, 24. April 2009

Geschäftsführung

	1.1.2008		Anschaffungskosten		31.12.2008		1.1.2008		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	EUR	Zugänge	EUR	Abgänge	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
Entwicklung des Anlagevermögens												
I. Sachanlagen												
Seeschiff	23.225.035,76	0,00	0,00	0,00	23.225.035,76	0,00	21.751.052,76	1.008.439,00	0,00	22.759.491,76	465.544,00	1.474
II. Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.122,84	0,00	0,00	0,00	5.122,84	0,00	1.053,94	0,00	214,68	839,26	4.283,58	4
	<u>23.230.158,60</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>23.230.158,60</u>	<u>0,00</u>	<u>21.752.106,70</u>	<u>1.008.439,00</u>	<u>214,68</u>	<u>22.760.331,02</u>	<u>469.827,58</u>	<u>1.478</u>

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Insgesamt	davon Restlaufzeit		davon gesichert:	
		EUR	EUR	EUR	durch
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	196.881,02	196.881,02	0,00	0,00	
	(343.923,06)	(343.923,06)	(0,00)	(0,00)	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	30.854,68	30.854,68	0,00	0,00	
	(24.435,87)	(24.435,87)	(0,00)	(0,00)	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	28.594,24	28.594,24	0,00	0,00	
	(81.147,09)	(81.147,09)	(0,00)	(0,00)	
	<u>256.329,94</u>	<u>256.329,94</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	
	<u>(449.506,02)</u>	<u>(449.506,02)</u>	<u>(0,00)</u>	<u>(0,00)</u>	

B. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.052.620,92	715.912,29	1.336.708,63	0,00	2.052.620,92	Schiffshypothek
	(3.199.895,85)	(812.288,70)	(2.387.607,15)	(0,00)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	235.197,83	235.197,83	0,00	0,00		
	(119.953,69)	(119.953,69)	(0,00)	(0,00)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	34.779,48	34.779,48	0,00	0,00		
	(54.831,96)	(54.831,96)	(0,00)	(0,00)		
	<u>2.322.598,23</u>	<u>985.889,60</u>	<u>1.336.708,63</u>	<u>0,00</u>		
	<u>(3.374.681,50)</u>	<u>(987.074,35)</u>	<u>(2.387.607,15)</u>	<u>(0,00)</u>		

Leitfigur der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG ist Friedrich der Große, der die Geschäftsidee einer „Seehandlung“ als erster in die Tat umsetzte und 1772 die Preußische Seehandlung gründete. Das Einzigartige am damaligen Unternehmen war es, unter einem gemeinsamen Dach Handelsschiffahrt zu betreiben und als Staatsbank die notwendigen Finanzierungsmittel zu beschaffen. Die Idee der unternehmerischen Beteiligung an großen Investitions-Projekten hat sich bewährt und als äußerst erfolgreich erwiesen: Kaufleute schließen sich zusammen, bauen und betreiben ein Schiff und teilen die Chancen und Risiken. Darauf basiert die Idee unserer Schiffsfonds.

In den zwei Jahrhunderten seit damals haben sich die Interpretation und die unternehmerische Ausrichtung einer Seehandlung weiterentwickelt. Heute konzentriert sich die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG auf die Emission von unternehmerischen Beteiligungen – vor allem Schiffsfonds und deren Management.

Ihre Geschäftspartner sind private Geldanleger, Reedereien, Banken und Anlageberater. Die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG gehört zur Reederei F. Laeisz Gruppe, die seit 1824 in der Schifffahrt tätig ist.

Vor diesem Hintergrund haben die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG und ihre Anleger die starken Schwankungen der Schifffahrtsmärkte der vergangenen Jahrzehnte gemeinsam erfolgreich bewältigt. Deshalb wagen wir auch für die Zukunft positive Prognosen für Ihre Kapitalanlagen.

Somit wird eine besonders knappe Ressource der Volkswirtschaft, nämlich das unternehmerische Engagement unserer Anleger, belohnt.

Die M.M. WARBURG & CO SCHIFFAHRSTREUHAND ist Ihr Partner auch bei vielen Schiffsbeteiligungen der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG. Als Treuhänder nehmen wir Ihr Interesse an der Sicherung der Werthaltigkeit Ihrer Beteiligung wahr. Zudem sind wir von der Schiffsgesellschaft mit der Verwaltung Ihrer Beteiligung betraut. In diesem Rahmen führen wir beispielsweise die Kapitalkonten der Zeichner, verteilen die steuerlichen Ergebnisse und übernehmen die Auszahlungen an die Anleger. Ein Konzept, das seit Jahren erfolgreich im Markt besteht: Über 13.000 Anleger in 53 Gesellschaften mit Einlagen in Höhe von über 750 Mio. Euro vertrauen auf unsere Erfahrung.

Wir berücksichtigen für unsere Anleger eine Vielzahl von Vorschriften, wobei wir stets das Ziel unserer Kunden im Auge behalten: zeitnahe und transparente Informationen, verbunden mit akkurater und schneller Abwicklung. Um dieses Ziel zu erreichen, sind gerade bei unvorhergesehenen Herausforderungen Flexibilität und weitreichende Erfahrung gefragt.

Wir kooperieren mit erfolgreichen Emissionshäusern und traditionsreichen Reedereien und können so auf wertvolle Kenntnisse zurückgreifen, die über Generationen zusammengetragen wurden. Für Ihren Erfolg.

HAMBURGISCHE  SEEHANDLUNG

Hamburgische Seehandlung
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG
Neue Burg 2 · 20457 Hamburg
info@seehandlung.de · www.seehandlung.de


M. M. WARBURG & CO SCHIFFFAHRTSTREUHAND

M.M. Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH
Fuhlentwiete 12 · 20355 Hamburg
schiffahrtstreuhand@mmwarburg.com · www.mmwarburg.com